Keine Renaissance der Atomkraft! Brüssel muss Pläne zur Förderung von AKW zurückziehen.

Keine Renaissance der Atomkraft! Brüssel muss Pläne zur Förderung von AKW zurückziehen.

Brüssel/Berlin: Der Bund Für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat die Pläne von EU-Wettbewerbskommissar Joaquin Almunia, die Atomkraft in Europa weiter auszubauen, als völlig inakzeptabel und rückwärtsgewandt kritisiert. Für die Hochrisikotechnologie Atomkraft dürfe es auf keinen Fall neue Subventionen geben, sagte Thorben Becker, BUND-Energieexperte. Stattdessen müsse die EU alles daran setzen, schnellstmöglich aus fossilen und nuklearen Energieträgern auszusteigen und die Erneuerbaren Energien weiter voranzubringen.
"Der Wettbewerbskommissar hat aus den Katastrophen in Fukushima und Tschernobyl nichts gelernt. Ihm scheinen die Interessen der großen Atomkonzerne, die in Großbritannien und Frankreich neue AKW bauen wollen, wichtiger zu sein, als die Sicherheit der Bevölkerung in Europa. Seine unverantwortlichen und teuren Pläne müssen zurückgezogen werden. Vor allem die deutsche Bundesregierung und EU-Energiekommissar Günther Oettinger sind in der Pflicht, dieses Vorhaben zu stoppen", sagte Becker.

Pressekontakt

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)

10179 Berlin

presse@bund.net, www.bund.net

Firmenkontakt

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)

10179 Berlin

presse@bund.net, www.bund.net

P>1975 gründeten Horst Stern, Bernhard Grzimek und 19 weitere Umweltschützer den Bund für Natur- und Umweltschutz Deutschland. 1984 kam die BUNDjugend hinzu und 1989 schloss sich der BUND dem internationalen Netzwerk Friends of the Earth an.Dieses Jahr wird der BUND 30 Jahre alt und ist mit fast 400.000 Mitgliedern und Spendern der größte föderale Umweltverband Deutschlands.Mit unzähligen Aktionen und Kampagnen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene konnten wir Moore retten, gegen die Atomkraft mobil machen und uns für umwelt- und gesundheitsverträgliche Produkte einsetzen.